

**Institut für
KLASSISCHE PHILOLOGIE**

**Ankündigungen von Lehrveranstaltungen
für das Wintersemester 2016/2017,
welche verwendbar sind für den MA-Studiengang
„Antike Kulturen“.**

per 08.08.2016

Griechisch

Prof. Dr. Mueller-Goldingen

Vorlesung Kulturhistorisches zur griechischen Antike

(Dichtung)

Zeit: MI (3)

Ort: HSZ/401/H

Inhalt

Die Vorlesung dient dazu, einleitend und zugleich weiterführend die vielfältige Kultur der Griechen zu reflektieren. Als Basis fungiert die griechische Literatur aus den Bereichen Philosophie, Historiographie, politischer Theorie und Dichtung.

Kulturkritische Äußerungen der Griechen sowie ein ganzes Reflexionsrepertoire und Versuche, Literatur als einen integralen Bestandteil von Kultur zu begreifen, bringen die Eigenart griechischen Denkens zum Vorschein.

Literatur

Verwendbarkeit für Studiengänge:

Studiengang

MA Antike Kulturen

Modul

Grundlagenmodul

Prüfungsleistung

Klausur Gräzistik

Prüfungsnr.:

211250

Grundlagenmodul	Klausur Latinistik	211240
Tradition und Innovation	Klausur/mündl. Prüfung	212020
Sprachmodul Klassische Sprache 1-3	Klausuren 1 oder 2 oder 3	211010, 211020 211030 211040

Prof. Dr. Mueller-Goldingen

Seminar Euripides, Iphigenie in Aulis

(Dichtung)

Zeit: DI (3)

Ort: wird noch ermittelt

Inhalt

Die Aulische Iphigenie ist ein ganz spätes Stück, dessen Inszenierung Euripides nicht mehr erlebt hat. Sie gehört dem Trojanischen Mythos an. Die Iphigenie ist unvollendet, sie weist dafür gleich zwei Prologe auf, die einen Einblick in die Werkstatt des Meisters erlauben. Im Seminar sollen anhand dieser Tragödie typisch euripideische Formelemente thematisiert werden. Das gesamte Oeuvre wird in den Diskurs einbezogen.

Literatur

Verwendbarkeit für Studiengänge:

<u>Studiengang</u>	<u>Modul</u>	<u>Prüfungsleistung</u>	<u>Prüfungsnr.:</u>
MA Antike Kulturen	Kultus und Kultur	Seminararbeit	211610
	Tradition und Innovation	Hausarbeit	212010

Prof. Dr. Mueller-Goldingen**Übung Griechische Elegie**

(Dichtung)

Zeit: DI (4)

Ort: wird noch ermittelt

Inhalt

In der Übung wird es um zweierlei gehen: um einzelne Autoren und um die Entwicklung dieser sehr alten literarischen Gattung, von der schon Horaz in seiner *Ars poetica* nicht mehr wusste, wie sie begonnen hatte und wer eigentlich der 'Begründer' war. Anhand ausgewählter Texte von Archilochos, Mimnermos und Solon sollen signifikante Stationen sichtbar gemacht werden. - Es werden zugleich Erläuterungen zum Ionischen, dem dominanten Dialekt der Elegie, geliefert.

Literatur**Verwendbarkeit für Studiengänge:**

<u>Studiengang</u>	<u>Modul</u>	<u>Prüfungsleistung</u>	<u>Prüfungsnr.:</u>
MA Antike Kulturen	Klassische Sprache 1	Übung mit Klausur	211010
	Klassische Sprache 2	Übung mit Klausur	211020
	Klassische Sprache 3	Übung mit Klausur	211030
	Klassische Sprache	Übung mit Klausur	211040

PD Dr. Zierl (Lehrauftrag)**Übung**

(Prosa)

Herodot**Blockveranstaltung**

Zeit: -

Ort: wird noch ermittelt

04.11.16 – FR (5/6)

05.11.16 – SA (2/3)

16.12.16 – FR (5)

17.12.16 – SA (2/3)

06.01.17 – FR (5/6)

07.01.17 – SA (2/3)

03.02.17 – FR (5)

04.02.17 – SA (2/3)

Inhalt

Mit der Darlegung seiner Forschungen, welche die Ursachen des Perserkrieges erhellen und der Nachwelt die Erinnerung an große und denkwürdige Taten überliefern will, wurde Herodot von Halikarnassos zum ‚Vater der Geschichtsschreibung‘. Vor der Verengung auf das Politisch-Militärische durch den etwas jüngeren Thukydides greifen Herodots *Historien* über ihren Hauptgegenstand, die Kriege zwischen den Persern und den Griechen, hinaus auch ethnographische und kulturgeschichtliche Fragen auf. Für die geringere methodische Strenge entschädigt der größere literarische Reichtum.

Literatur

Text: *Herodoti historiae*. Recognovit brevisque adnotatione critica instruxit N. G. Wilson. I–II, Oxonii 2015.

Verwendbarkeit für Studiengänge:

<u>Studiengang</u>	<u>Modul</u>	<u>Prüfungsleistung</u>	<u>Prüfungsnr.:</u>
MA Antike Kulturen	Kultus und Kultur	Seminararbeit	211610
	Tradition und Innovation	Hausarbeit	212010
	Sprachmodul 1	Klausur	211010
	Sprachmodul 2	Klausur	211020
	Sprachmodul 3	Klausur	211030
	Sprachmodul	Klausur	211040

Latein**Prof. Dr. Pausch****Vorlesung Lateinische Briefliteratur**

(Prosa)

Zeit: DI (2)

Ort: W48/004/U

Inhalt

Der Brief ist nicht nur eine der beliebtesten, sondern auch eine der vielseitigsten Gattungen der antiken Literatur: In formaler Hinsicht reicht das Spektrum von mit literarischem Anspruch verfaßten Privatbriefen (wie denjenigen Ciceros) über bewußt gestaltete Briefsammlungen (wie denjenigen des jüngeren Plinius) bis zu Episteln in Versform (wie denjenigen Ovids). Diese vielfältigen Formen verbinden sich zudem mit einer ganzen Reihe unterschiedlicher Themen wie etwa der Philosophie (wie beim jüngeren Seneca) oder der Literaturtheorie (wie bei Horaz). Dieses weite Feld wollen wir im Rahmen der Vorlesung kennenlernen, die literarischen Umsetzungen mit der realen Praxis des Briefeschreibens ebenso vergleichen wie mit der antiken Theorie der Epistolographie und dabei versuchen die Frage zu beantworten, warum sich gerade die Form des Briefes in dieser Weise angeboten hat, um sich mit unterschiedlichen Themen und Funktionen zu verbinden und so zu einem zentralen Bestandteil der antiken Literatur zu werden.

LiteraturZur Einführung:

Ruth Morello (Hg.), Ancient letters: classical and late antique epistolography, Oxford 2007

Hermann Peter, Der Brief in der römischen Literatur, Leipzig 1901 (= Hildesheim 1965)

Patricia A. Rosenmeyer, Ancient Epistolary Fictions, Cambridge 2001

Klaus Thraede, Grundzüge griechisch-römischer Briefftopik, Zetemata 48, München 1970

Noelle K. Zeiner-Carmichael, Roman Letters: An Anthology, Malden, MA 2014

Verwendbarkeit für Studiengänge:StudiengangModulPrüfungsleistungPrüfungsnr.:**MA Antike Kulturen**

Tradition und Innovation

Klausur / mdl. Prüfung

212020

Prof. Dr. Pausch

Hauptseminar Plinius der Jüngere, Briefe

(Prosa)

Zeit: DI (3)

Ort: W48/101/U

Inhalt

Plinius der Jüngere ist eine der wenigen Personen aus der Antike, die wir vergleichsweise gut zu kennen meinen. Das liegt im Wesentlichen an dem so detaillierten wie faszinierenden Bild, das er von sich und seiner Zeit in seiner 10 Bänden umfassenden Briefsammlung erzeugt. Dort erfahren wir zwar viel vom Leben der Oberschicht im Rom um das Jahr 100 n. Chr. in all seinen Facetten (z.B. zur Anlage von Villen, der Tätigkeit als Anwalt und Politiker oder zu literarischen Vorlieben und Ambitionen), wir bleiben aber immer auf den Ausschnitt angewiesen, den der Verfasser der Briefe uns zeigt. Dass Plinius es vielleicht wie kein zweiter verstanden hat, auf diese Weise ein möglichst positives Bild von sich und seinen Standesgenossen zu zeichnen, ist schon verschiedentlich gesehen worden. Dennoch lohnt es sich, der Frage noch etwas genauer nachzugehen, wie er zu diesem Zwecke als Autor vorgegangen ist und welche Techniken sich dabei auf den unterschiedlichen Ebenen – von der Stilistik des Einzelsatzes über die Konzeption des jeweiligen Briefes bis zur Anlage der Sammlung als Ganzer – beobachten lassen.

Literatur

Textausgabe:

C. Plini Secundi Epistularum libri decem, ed. M. Schuster, R. Hanslik, Stuttgart 1958

C. Plini Secundi Epistularum libri decem, ed. R.A.B. Mynors, Oxford 1963

Kommentar:

A. N. Sherwin-White, The letters of Pliny. A historical and social commentary, Oxford 1966

Christopher Whitton, Pliny the Younger: Epistles, book II, Cambridge 2013

Zur Einführung:

Roy K. Gibson u. Ruth Morello. Reading the Letters of Pliny the Younger, Cambridge 2012

Hans-Joachim Häger, Das Briefcorpus des jüngeren Plinius. Neuere Tendenzen in Altertumswissenschaft und Didaktik, in: Gymnasium 122 (2015), 559-596

Ilaria Marchesi, The Art of Pliny's Letters. A Poetics of Allusion in the Private Correspondence, Cambridge 2008

Rex Winsbury, Pliny the Younger. A Roman Life in Letters, Oxford 2014

Verwendbarkeit für Studiengänge:

<u>Studiengang</u>	<u>Modul</u>	<u>Prüfungsleistung</u>	<u>Prüfungsnr.:</u>
MA Antike Kulturen	Quellen u. Quellenarten	Seminararbeit	211410

Prof. Dr. Pausch

Seminar Wissenschaftliche Perspektiven:

Zeit: DI (6)

Ort: BSS/109/U

Inhalt

Im Mittelpunkt der Veranstaltung sollen in diesem Semester neue methodische Zugänge zur antiken Geschichtsschreibung stehen. Diese werden wir uns zum Teil selbstständig erarbeiten und in Form von Referaten im Kurs vorstellen und diskutieren, zum Teil anhand der Beiträge externer Referenten kennenlernen. Eingebunden in die Veranstaltung sind ferner die Vorträge der Reihe „Dresdner Altertumswissenschaftliche Vorträge“, die im Kurs vor- bzw. nachbereitet werden und deren Besuch daher verpflichtend ist. Als Prüfungsleistung kann erbracht werden: „Protokoll“ (Staatsexamen), „Protokoll/Thesenpapier“ (MA Klassische Philologie), „Thesenpapier/Präsentation“ (MA LA Griechisch und Latein) sowie „Zusammenfassung“ und „Referat“ (MA Antike Kulturen).

Literatur

Verwendbarkeit für Studiengänge:

<u>Studiengang</u>	<u>Modul</u>	<u>Prüfungsleistung</u>	<u>Prüfungsnr.:</u>
MA Antike Kulturen	Quellen u. Quellenarten	Seminararbeit	211410

Kultus und Kultur	Seminararbeit	211610
Identität und Differenz	Seminararbeit	211810
Tradition und Innovation	Seminararbeit	212010

Dr. Behne (Lehrauftrag)

Proseminar Sallust, Coniuratio Catilinae

(Prosa)

Zeit: MI (6)

Ort: wird noch ermittelt

Inhalt

C. Sallustius Crispus (86 – 35 v. Chr.) ist einer der römischen Historiker, dessen Lektüre gemäß den Lehrplänen vieler Bundesländer zum Pflichtstoff in der gymnasialen Oberstufe gehört. Ziel des Seminars ist zum einen die Erarbeitung der Biographie Sallusts vor dem Hintergrund der Geschichte der späten römischen Republik. Zum anderen – und darum geht es vor allem – sollen die Besonderheiten der Geschichtsschreibung Sallusts und seine spezifische Sicht auf die römische Geschichte im Vergleich mit griechischen Vorbildern und anderen römischen Historikern erarbeitet werden.

Der Beitrag der Teilnehmer besteht in regelmäßiger Mitarbeit, einem mündlichen Beitrag (Vortrag) und einer Hausarbeit

Literatur

Textausgabe:

C. Sallustius Crispus. Catilina, Iugurtha, Fragmenta ampliora, hrsg. Von A. Kurfess, Leipzig 3. Aufl. 1957, Nachdruck Leipzig 1981

Becker, C., Sallust, in: Aufstieg und Niedergang der römischen Welt, hrsg. V. H. Temporini u. W. Haase, Bd. I,3, Berlin/Wiesbaden 1973, S. 720 – 754; Ronald Syme, Sallust, Darmstadt 1975.

Verwendbarkeit für Studiengänge:

<u>Studiengang</u>	<u>Modul</u>	<u>Prüfungsleistung</u>	<u>Prüfungsnr.:</u>
MA Antike Kulturen	Tradition und Innovation	Seminararbeit	212010

Dr. Tischer

Proseminar Vergil, Aeneis 2-3

(Dichtung)

Zeit: DI (7)

Ort: HSZ/E01

Inhalt

Literatur

Verwendbarkeit für Studiengänge:

<u>Studiengang</u>	<u>Modul</u>	<u>Prüfungsleistung</u>	<u>Prüfungsnr.:</u>
MA Antike Kulturen	Tradition und Innovation	Seminararbeit	212010,
	Quellen und Quellenarten		211410,
	Kultus und Kultur		211610,
	Identität und Differenz		211810

PD Dr. Peglau

Übung Lateinische Texte aus dem 16. Jahrhundert

(Prosa)

(Lektüre für Anfänger)

Zeit: DO (3)

Ort: HSZ/105/U

Tutorium [Melanie Warschun]

Zeit: MO (4)

Ort: SCH/A01/H

Inhalt

Um das Epochenjahr 1517 herum und in unterschiedlichem Maße mit ihm im Zusammenhang stehend, entstand, begünstigt durch den neuen Buchdruck mit beweglichen Lettern, eine Fülle neuer Schriften in diversen literarischen Gattungen, die innerhalb der Gelehrtenwelt oftmals in

lateinischer Sprache verfaßt wurden. Zu nennen wären hier, an der Schnittstelle von Humanismus und Reformation, etwa die sogenannten Dunkelmännerbriefe (Epistulae obscurorum virorum), das pazifistische Werk Querela Pacis, die die Sakramentenlehre aufgreifende Abhandlung De captivitate Babylonica ecclesiae oder die berühmte erasmisch-lutherische Kontroverse über den freien Willen (De libero arbitrio bzw. De servo arbitrio). Tabubrüche fordern Widerspruch heraus, neue Entwicklungen entstehen. Europa erfährt in kurzer Zeit eine Veränderung ungekannten Ausmaßes.

Anhand einer Auswahl werden wir uns in der Übung einen Überblick über die damalige Zeit mit ihren brennenden Themen verschaffen.

Literatur Martin Luther, Lateinisch-deutsche Studienausgabe, hrsg. von W. Härle, Bd I, Leipzig, 2. Aufl. 2016 (und Bd. III, 2009).

Verwendbarkeit für Studiengänge:

<u>Studiengang</u>	<u>Modul</u>	<u>Prüfungsleistung</u>	<u>Prüfungsnr.:</u>
MA Antike Kulturen	Sprachmodul	Klausur Klassische Sprache 1	211010
	Sprachmodul	Klausur Klassische Sprache 2	211020
	Sprachmodul	Klausur Klassische Sprache 3	211030
	Sprachmodul	Klausur Klassische Sprache	211040

Prof. Dr. em. Mutschler (Lehrauftrag)	
Übung (Dichtung)	Ovid, Epistulae ex Ponto (Lektüre für Anfänger)
	Zeit: FR (3) Ort: ABS/E04/U
Tutorium	[Ken Heuring]
	Zeit: DI (5) Ort: W48/004/U

Inhalt Im Jahr 8 n. Chr. wurde Ovid vom Bannstrahl des Augustus getroffen und musste das letzte Jahrzehnt seines Lebens fern von Rom in Tomis an der Küste des Schwarzen Meeres verbringen. In dieser Zeit verfasste

er u.a. knapp hundert Elegien, in denen er in vielen Variationen sein Geschick als Verbannter beklagte. Sie liegen uns in zwei Sammlungen vor: den fünf Büchern Tristia mit Gedichten aus den Jahren 8-12 n. Chr. und den vier Büchern Epistulae ex Ponto mit Gedichten aus den Jahren 12-17 n. Chr. Diese sogenannte Exildichtung Ovids wurde von der Philologie lange sehr ungnädig behandelt. Sowohl die Tristien als auch besonders die Briefe galten als monoton und larmoyant und schienen vor allem die menschliche Schwäche und das Nachlassen des poetischen Ingeniums Ovids zu dokumentieren. In den letzten Jahrzehnten hat sich die Sicht auf die Exildichtung verändert. So versucht man nun eher, die Gedichte von Ovids Wirkabsicht her zu verstehen, und zu zeigen, dass der Dichter nicht einfach unkontrolliert seinen depressiven Emotionen freien Lauf ließ, sondern mit ungeminderter poetischer Erfindungskraft publizistisch bestimmte Ziele verfolgte, sei es die Verbesserung seiner äußeren Situation, die positive Beeinflussung der Beurteilung seiner Leistung und seines Verhaltens durch die römische Öffentlichkeit oder auch die Sicherung seines Bildes bei der Nachwelt.

Die Lektüre ausgewählter Gedichte aus den ersten drei Büchern der Epistulae ex Ponto, die anders als das wohl aus dem Nachlass herausgegebene vierte Buch noch von Ovid selbst veröffentlicht wurden, soll Gelegenheit geben, die unterschiedlichen Sichtweisen auf Ovids Exildichtung zu überprüfen und ein eigenes Bild des "späten Ovid" zu gewinnen.

Literatur

Als Textgrundlage wird die Oxfordausgabe dienen:

- P. Ovidi Nasonis Tristium libri quinque, Ibis, Ex Ponto libri quattuor, Halieutica, Fragmenta. Recognovit brevisque adnotatione critica instruxit S.G. Owen, Oxford 1915 u.ö.

Als Hilfsmittel stehen mehrere Kommentare zur Verfügung:

- Helzle, M., Ovids Epistulae ex Ponto. Buch I - II, Kommentar, Heidelberg 2003.
- Gaertner, J.F., Ovid, Epistulae Ex Ponto, Book I. Edited with Introduction, Translation, and Commentary, Oxford 2005.
- Tissol, G., Ovid: Epistulae ex Ponto, Book I, Cambridge 2014.

Dazu kommt eine Reihe neuerer Monographien wie:

- Gareth, W.D., Banished Voices: Readings in Ovid's Exile Poetry, Cambridge 2008.
- Claassen, J.-M., Ovid Revisited: The Poet in Exile, London 2009.

- McGowan, M.M., Ovid in Exile: Power and Poetic Redress in the Tristia and Epistulae Ex Ponto, Leiden 2009.

Verwendbarkeit für Studiengänge:

<u>Studiengang</u>	<u>Modul</u>	<u>Prüfungsleistung</u>	<u>Prüfungsnr.:</u>
MA Antike Kulturen	Sprachmodul	Klausur Klassische Sprache 1	211010
	Sprachmodul	Klausur Klassische Sprache 2	211020
	Sprachmodul	Klausur Klassische Sprache 3	211030
	Sprachmodul	Klausur Klassische Sprache	211040

Prof. Dr. Mueller-Goldingen

Übung Horaz, Satiren
(Dichtung)
(Lektüre für Fortgeschrittene)

Zeit: MO (3)

Ort: GER/37/H

Inhalt

Horaz' Satiren sind ein Spiegel des Alltags in Rom, zugleich ein Medium literaturtheoretischer Debatten und ironische Brechung philosophischer Strömungen.

Horaz steht mit seinen Satiren, im Grunde Alltags-Gesprächen, in festen Traditionen. Er setzt sich mit Ennius und seinem unmittelbaren Vorgänger Lucilius auseinander. Er diskutiert moralisches Fehlverhalten, dekadente Erscheinungen in Rom, ohne jemals zum Moralisten zu werden.

Die Lektüre ausgewählter Satiren soll deutlich machen, dass Horaz an sich selbst und das literarische Genre sehr hohe Ansprüche stellt und er seine eigenen Lebens-Prinzipien konsequent in Praxis umsetzen kann

Literatur

Verwendbarkeit für Studiengänge:

<u>Studiengang</u>	<u>Modul</u>	<u>Prüfungsleistung</u>	<u>Prüfungsnr.:</u>
MA Antike Kulturen	Sprachmodul	Klausur Klassische Sprache 1	211010
	Sprachmodul	Klausur Klassische Sprache 2	211020
	Sprachmodul	Klausur Klassische Sprache 3	211030

Griechisch und Latein**Angebote zum Ergänzungsbereich****Herr Kleber****Seminar Sprachwissenschaft****Blockveranstaltung im Zeitraum 06.-10.02.17**

Zeit: 06.-10.02.2017

Ort: wird noch ermittelt

Inhalt

Latein, Griechisch und Deutsch sind als indogermanische bzw. indo-europäische Sprachen urverwandt. Grundkenntnisse ihres gemeinsamen Ursprungs, des bis ca. 3500 v.Chr. gesprochenen Urindogermanischen, sowie der wissenschaftlichen Methoden des Sprachvergleichs haben immensen Nutzen für das grammatische, lexikalische und strukturelle Verständnis der beiden alten Sprachen sowie der eigenen Muttersprache.

Ziel des Seminars ist es, Studenten der Latinistik und Gräzistik mit den Grundlagen der historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft (Indogermanistik) vertraut zu machen. Im ersten Teil des Seminars werden diese Grundlagen anhand reichen Anschauungsmaterials und unter Einbeziehung einiger Fragen der allgemeinen Sprachwissenschaft (z.B. Geschichte der Schrift und allgemeine Sprachtypologie) vermittelt. Im zweiten Teil befassen wir uns der Reihe nach mit der Sprachgeschichte sowie der historischen Laut- und Formenlehre des Lateinischen, Altgriechischen und Neuhochdeutschen. Abschließend gibt es einen Überblick über die vergleichende indogermanische Mythenforschung nach George Dumézil.

Das Seminar setzt – außer Kenntnis der griechischen Schrift – *keine* Vorkenntnisse voraus und steht ausdrücklich Teilnehmern aller Semester offen!

Literatur

Verwendbarkeit für Studiengänge:

<u>Studiengang</u>	<u>Modul</u>	<u>Prüfungsleistung</u>	<u>Prüfungsnr.:</u>
MA Antike Kulturen	Grundlagenmodul	Klausur Gräzistik	211250
	Grundlagenmodul	Klausur Latinistik	211240

Angebote AQUA und Juristische Fakultät

Dr. des Junghanß/Herr Kaiser/Prof. Dr. Heil				
Übung	Einführung in die antike Rhetorik			
Zeit:	Mo (4)	N.N.		Ort: HSZ/103/U
	Mo (5)	N.N.		HSZ/E01/U
	Fr (4)	Dr. des Junghanß		SE2/211/U
	Fr (5)	Herr Kaiser		HSZ/201/U
	Block	Prof. Dr. Heil		
Block-Termine Prof. Heil:	27.10.16	(6 o. 7)		Ort: wird noch ermittelt
	28.10.16	(2/4)		
	10.11.16	(6 o. 7)		
	11.11.16	(2/4)		
	24.11.16	(6 o. 7)		
	25.11.16	(2/4)		
	08.12.16	(6 o. 7)		
	09.12.16	(2/4)		
	18.01.17	(6 o. 7)		
	19.01.17	(2/4)		

Inhalt

Gegenstand des Kurses ist eine der wirkmächtigsten europäischen Bildungstraditionen, welche heute nur noch bruchstückhaft im kulturellen Bewusstsein präsent ist. Ziel soll es daher sein, die Theorie der

Beredsamkeit anhand der historischen Entwicklung in ihrer ganzen Breite nachzuzeichnen und damit eine Vorstellung von ihrem ursprünglichen Stellenwert innerhalb des öffentlichen Lebens und Bildungswesens zu vermitteln. In der Auseinandersetzung mit dem schon in der Antike weit ausdifferenzierten Begriffssystem interessiert nicht nur die stilistische Seite der Redelehre, über welcher sich herkömmliche Darstellungen oft erschöpfen, sondern es soll etwa auch der logischen Argumentation gebührende Beachtung geschenkt werden. Es ist vorgesehen, die theoretische Betrachtung zusätzlich durch Beispiele berühmter Reden von der Antike bis zur jüngeren Vergangenheit zu illustrieren. Gleichzeitig darf auch die praktische Seite der Rhetorik nicht zu kurz kommen. Hierzu wird erwartet, dass die Kursteilnehmer – ganz im Sinne eines der wichtigsten Prinzipien der Redekunst – kurze Redebeiträge erarbeiten und vortragen. Der Leistungsnachweis ist über einen 15-minütigen Redebeitrag im Rahmen der Lehrveranstaltung zu erbringen. Dieser Beitrag gilt als mündliche Prüfungsleistung. Bewertet werden der Inhalt und die Qualität der Darbietung. Es werden **3 Leistungspunkte** erworben.

Literatur

Verwendbarkeit für Studiengänge:

<u>Studiengang</u>	<u>Modul</u>	<u>Prüfungsleistung</u>	<u>Prüfungsnr.:</u>
MA Antike Kulturen	??	??	??